

Wochenspruch TEIL 2

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“

Eine Andacht gehalten im Seniorenkreis am 23.06.2020

Kommt mal wieder her in den Seniorenkreis. Trotz Tönnies – trotzdem Corona noch nicht weg ist.

Aber wir fanden es für wichtig, uns zu treffen: nach langer Zeit endlich sich mal wieder zu sehen. Kuchen gab es ja mal zwischendurch, aber das ersetzt nicht die Gemeinschaft. Und dann ist da noch jemand aus der Gemeinschaft so überraschend verstorben: da ist auch viel Traurigkeit. Und damit auch: es wäre gut, wenn wir uns sehen würden und auch darüber sprechen. Also haben wir gesagt: kommt her zum Seniorenkreis.

Wochenspruch Matthäus 11,28: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Ein Aufruf, eine Einladung: Kommt! Ich folge nicht jeder Einladung, nicht jedem Aufruf, da könnte ja jeder kommen. Aber der, der hier ruft, ist Jesus selbst persönlich und Jesus ist ja nicht irgendein Mensch. Er ist Gottes Sohn. Und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

Wenn Jesus einlädt und aufruft: Komm, dann höre ich nicht nur aufmerksam diesen Ruf, dann mache ich mich auf. Denn da steckt Gott dahinter.

Und durch Jesus weiß ich ja, wer und vor allem auch wie dieser Gott ist. Ein Gott der Liebe, einer der für mich ist, der mit mir durch dick dünn geht, einer der den Überblick behält über die Gesellschaft - über Corona – über Krankheiten – auch über mein Leben und meine Zukunft – auch über den Tod hinaus.

Dass ich es mit solch einem Gott zu tun habe, der mich einlädt, das hat Jesus durch sein Leben, sein Sterben und seiner Auferstehung unter Beweis gestellt.

Ich darf kommen? Aber wie: ... mühselig und beladen. Das hat sich in den letzten Monaten verstärkt: da war die Sorge nicht nur um einen selbst, sondern um andere, um Kinder und Enkelkinder und die Sorge, dass sie sich zu viel Sorgen um einen machen. Da war das Isoliertsein! Allein. Da war die Angst: Was soll das noch werden und wie lange?

Gut, dass die Kommunikation untereinander - die Telefonkette funktionierte. War man bei der Kuchenaktion bei drei Leuten durch, haben die nächsten schon ihren Kaffee gekocht. Gleich kommt Kuchen.

Und nun kommt auch Trauer hinzu. Traurigkeit – Verlust. Es fehlt jemand. Ihre Fröhlichkeit, ihren Humor, ihr Sosein werden wir vermissen. Und mit all dem dürfen

wir kommen Zu Jesus, dem Gottessohn, der den Überblick hat, der Corona kennt, Krankheit kennt und auch den Tod kennt und letzteres sogar überwunden hat.

Aber wie mach ich das? Zu ihm kommen – kann schlecht zu ihm laufen – hab´s ja in den Beinen. Und in den Gottesdienst schaff ich es auch schwer. Wie kann ich zu ihm kommen: im Glauben. In der Bewegung des Vertrauens – im Gebet: Herr da bin, ich habe schon einen Buckel vom langen Rumtragen meiner Lasten. Da auf dem Rücken liegt ja nicht nur das Aktuelle, sondern auch die Last ungeklärter Beziehungen, fehlender Aussprachen, die Last vergangener Taten und Worte, die ich nicht mehr rückgängig machen kann. Beladen und das macht mir Mühe.

Herr das leg ich jetzt ab: ich habe keine Lust und keine Kraft mehr das alleine zu tragen. Ich habe gehört, du würdest das abnehmen und damit einen erquicken: sie Sorge die Schuld, die Vergangenheit und die Kraftlosigkeit.

Und indem ich das sage, indem ich so zu ihm komme in der Bewegung des Vertrauens, ihm alles hinwerfe, den ganzen Müll, spüre ich schon die Erquickung. Und allein schon dieser Satz tut einem gut. Tut wohl. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid ich will euch erquicken.

Und Erquickung bieten Worte aus dem Gottesdienst – Fernsehgottesdienst – unsere online Gottesdienste – das Losungsheft. Die Bibel. Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte.... Gute Worte. Gute Erquickung. Komm!